

Oldtimer: Noch Chancen, dabei zu sein

Korso geht durch das Taubertal

MAIN-TAUBER-KREIS. Baden-Württemberg feiert in diesem Jahr den „Automobilsummer“. Anlass hierfür ist der 125. Geburtstag des Automobils.

Gute Ideen gehabt

Zurückzuführen ist dieses Ereignis auf den Erfinderreichtum von Automobilgrößen wie Carl Benz, Gottlieb Daimler, Robert Bosch, Ferdinand Porsche oder Wilhelm Maybach. Die Ferienlandschaft „Liebliches Taubertal“ bringt sich mit ihrem Oldtimerkorso in die Festivitäten ein.

Der Oldtimerkorso durch das „Liebliche Taubertal“ von 23. bis 25. September ist Bestandteil des Jubiläumsprogramms „60 Jahre Liebliches Taubertal“. Er sieht am 23. September das Eintreffen der historischen Fahrzeuge in Rothenburg vor. Am 24. September macht sich der Tross von Rothenburg über Niederstetten, Creglingen, Röttingen, Weikersheim nach Bad Mergentheim auf den Weg.

Während der Ausfahrt ist geplant, dass die Sehenswürdigkeiten angefahren werden und für alle Teilnehmer Zeit zur Besichtigung bleibt. In einzelnen Ortsdurchfahrten werden die Fahrzeuge zudem moderierend vorgestellt.

Ab nach Wertheim

Am 25. September geht es von Bad Mergentheim über Tauberbischofsheim, Bronnbach und Kilsheim nach Wertheim. Auch am zweiten Tag der Ausfahrt sind die historischen Sehenswürdigkeiten der Ferienlandschaft „Liebliches Taubertal“ eingebunden und die Fahrzweige werden bei den Ortsdurchfahrten vorgestellt.

Für Oldtimerliebhaber wurde ein Arrangement aufgelegt, das mit zwei Übernachtungen, entsprechender Verköstigung und dem Kulturprogramm zu einem günstigen Preis bei der Fremdenverkehrsgesellschaft Romantisches Wertheim mbH, 97877 Wertheim, Telefon 093 42 / 93 50 90, E-Mail: info@tourist-wertheim.de oder bei der Touristikgemeinschaft „Liebliches Taubertal“, buchbar ist.

Die Nachfrage ist groß, es sind nur noch wenige freie Plätze für das Arrangement verfügbar. Anmeldungen hierfür sollten schnellstmöglich erfolgen. Anmeldeschluss ist der 30. Juli.

Langfristiger Beitrag

Der Geschäftsführer der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW), Andreas Braun, sieht den Automobilsummer als langfristigen Beitrag zu zusätzlicher touristischer Wertschätzung und freut sich, dass auch das „Liebliche Taubertal“ vertreten ist. Unter anderem hat die TMBW einen Veranstaltungskalender zum „Automobilsummer“ geschaffen.

„Ich freue mich, dass der Oldtimerkorso von Rothenburg ob der Tauber bis Wertheim und Freudenberg am Main in diese Festbroschüre aufgenommen wurde“, erklärt Geschäftsführer Jochen Müssig von der Touristengemeinschaft „Liebliches Taubertal“.

Dieser Veranstaltungskalender wird landes- und bundesweit vertrieben und sorgt für entsprechende Aufmerksamkeit bei den Interessierten. „Dies wird auch zu zusätzlichem Besucheraufkommen im Taubertal führen“, ist sich Müssig im Übrigen sicher.

Am heutigen Mittwoch

Ruheständler treffen sich

GAMBURG. Die Vorruheständler, Rentner und Pensionäre des Flurbereinigungsamtes treffen sich am heutigen Mittwoch um 14.30 Uhr im Biergarten der „Schlupfe-Scheuere“ in Gamburg, einem Ortsteil von Werbach, zum monatlichen Stammtisch.

FN-Serie Heimat: Seit rund drei Jahrzehnten gibt es den FC-Bayern-Fanclub Hohenlohe in Markelsheim / „Zunächst wurden wir etwas belächelt“

Im Reigen der Vereine fest verwurzelt

Von unserem Redaktionsmitglied
Klaus T. Mende

MARKELSHEIM. 17 Fußballbegeisterte entschlossen sich am 27. Dezember 1981, den FC-Bayern-Fanclub Hohenlohe im „Deutschen Hof“ in Markelsheim aus der Taufe zu heben. „Wir wurden damals zunächst von außen etwas belächelt“ geben Walter Lehr und Josef Metzger, zwei von heute noch sechs aktiven Gründungsmitgliedern, zu. Doch letztlich habe es sich gelohnt, sich nicht unterkriegen zu lassen und einen solch langen Atem zu beweisen. Denn längst ist der Verein, mittlerweile auf rund 180 Mitglieder angewachsen, fest integriert in die Vereinslandschaft und das gesellschaftliche Leben des Bad Mergentheimer Stadtteils und seit vielen Jahren ein belebendes Element, zumal man sich rege an örtlichen Aktivitäten beteiligt.

Und mehr noch. Die Anhänger aus dem Taubertal gehören längst zu den angesehensten Fanclubs des deutschen Rekordmeisters. Sie dürfen sich, so hat man den Verantwortlichen in der Vergangenheit bereits einige Male von der Säbener Straße in der bayerischen Landeshauptstadt suggeriert, als einer jener Fanzusammenschlüsse sehen, die bei ihrer Unterstützung stets ein vorbildliches Verhalten an den Tag legen. So wie es sich der FC Bayern München in Bezug auf seine Unterstützer auf die Fahne geschrieben hat.

„Krawallmacher haben bei uns überhaupt keine Chance. Und solche tolerieren wir auch nicht in unserer Mitte“, lässt Josef Metzger, langjähriger Schriftführer und dritter Vorsitzender, wissen. Man sehe sich vielmehr als Heimat für all jene echten Bayern-Fans, die das Supportertum so verstehen, wie es im Sinne all jener Fußballbegeisterter sei, für die diese Sportart die schönste Nebensache der Welt ist. Hier sollen sich all jene wohl fühlen, die sich über einen langen Zeitraum einer leidenschaftlichen Beziehung für ihren Verein hingeben.

Heimat ist nämlich da, wo man sich wohl fühlt. Und das tun die im Bayern-Fanclub Hohenlohe organisierten Anhänger zweifellos. Hierzu zähle, Ralf Wetzinger, zuständig für den Bereich Kasse, dass das Angebot für die Mitglieder weit über den Besuch der Partien in der Allianz-Arena



Josef Metzger (links) im Plausch mit Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer beim Empfang für den bayerischen Vorzeigefanclub. REPRO: FN



Viel zu tun: 2006 war Daniel van Buyten (links) Stargast bei der Jahresfeier des FC-Bayern-Fanclubs. BILD: KLAUS T. MENDE

hinausgehe. Es sei nicht damit getan, sich ausschließlich an den Wochenenden während der Saison zu treffen, um gen München zu fahren, wobei „Ende der letzten Spielzeit im Übrigen gegen den VfB Stuttgart bereits die insgesamt 100. Busfahrt zu einem Heimspiel des FC Bayern durchgeführt wurde“.

Zum aktiven Clubleben gehöre darüber hinaus, dass man sich zur monatlichen Versammlung im jetzigen Vereinsheim „Ara“ in Markelsheim treffe. Einmal im Jahr werde eine Radtour durchgeführt. Zudem gebe es die Weihnachtsfeier sowie die regelmäßigen Jahreshauptversammlungen. Und jetzt, am Samstag, 23. Juli, kommt man zum Sommerfest in der Zehntscheune zusammen. Doch am allerliebsten seien den Mitgliedern, so lässt die Vorstandsmannschaft durchblicken, natürlich die Meister- und Pokalfestern auf dem Münchener Marienplatz...

Im Herzen sei man jedoch in erster Linie Schlachtenbummler. „Und das zu 100 Prozent“, weiß Paul Rabe. Selbst wenn es sportlich

mal nicht so laufe, bleibe man seinem Verein treu. Echte Fans stünden zu ihrem Club, in guten wie in schlechten Zeiten. Die letzte Saison sei zwar schon etwas hart gewesen, doch jetzt gingen alle Blicke wieder nach vorn. Und aufgrund der bisher bereits getätigten Zugänge sei er der festen Überzeugung, dass die Bayern in sportlicher Hinsicht ihrem Ruf als absoluter Nummer eins in Deutschland wieder gerecht werden.

Was ist der Erfolg dessen, dass sich der Hohenloher Bayern-Fanclub in all den Jahren derart positiv entwickelt hat? „Sicherlich liegt es

Infos zum FC-Bayern-Fanclub

■ **Der FC-Bayern-München Fanclub Hohenlohe** mit Sitz in Markelsheim wurde am 27. Dezember 1981 im Gasthaus „Deutscher Hof“ in dem Bad Mergentheimer Stadtteil Markelsheim von 17 Mitgliedern aus der Taufe gehoben. Davon sind immer noch sechs Mitglieder dabei.

■ **Der Vorstand setzt sich derzeit wie folgt zusammen:** Vorsitzender Walter Lehr (seit 1984), zweiter Vorsitzender Jürgen Bamberger (seit 1994), dritter Vorsitzender und Schriftführer Josef Metzger (seit 1983), Kassierer Ralf Wetzinger (seit 1984). Ausschussmitglieder: Thomas Feile, Jürgen Kauffmann, Alexander Kemmer, Michael Kraft, Paul Rabe, Bruno Schmiege.

■ **Zurzeit sind in dem Fanclub etwa 180 Mitglieder organisiert.** Hierzu gehören Männer, Frauen, Kinder und sogar ganze Familien. Die Altersspanne liegt zwischen sechs und 70 Jahren. Die Mitglieder sind verteilt im Umkreis von weit über 100 Kilometer.

■ **Wer sich über den FC-Bayern-München-Fanclub Hohenlohe informieren möchte,** kann dies auf der Homepage www.fcb-fanclub-hohenlohe.de tun.



Bodenhaftung und Kontinuität: Zum Teil setzt sich die Führungscrew des FC-Bayern-München-Fanclubs Hohenlohe aus Mitgliedern zusammen, die 20 und mehr Jahre ehrenamtlich engagiert sind. Unser Bild zeigt den Großteil des engeren Führungskreises mit (von links) Vorsitzender Walter Lehr, Jürgen Kauffmann, Ralf Wetzinger, Paul Rabe und Josef Metzger. BILD: KLAUS T. MENDE

mit daran, dass bei uns alles gut aufgeteilt und jeder für den anderen da ist, wenn er gebraucht wird“, wirft Jürgen Kauffmann ein. Ein weiterer Grund liege zudem auf der Hand. Die Vorstandsmitglieder seien lange im Geschäft, zum Teil weit mehr als zwei Jahrzehnte, und stünden so für Kontinuität und Bodenhaftung. Dies schaffe die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit untereinander und mit den Mitgliedern insgesamt.

„Außerdem ist es von Vorteil, wenn die Verantwortlichen beim FC Bayern wissen, mit wem sie es zu tun haben“, ergänzt Josef Metzger. Das äußerst gute Klima in der Gruppe spiegle sich auch darin wider, dass Mitglieder gerade dann Gewehr bei Fuß stünden, wenn ehrenamtliches Engagement gefragt sei. Das sei auch deshalb so, weil alle Mitglieder im Fanclub ein Mitspracherecht bei verschiedenen Dingen hätten. Wenn einer einen Vorschlag bringe, was vielleicht verbessert oder verändert werden könne, dann werde darüber diskutiert und nach Möglichkeit auch umgesetzt. „Bei uns werden alle respektiert, wir sind wie eine große Familie, in der es funktioniert, wenn sich alle an die Regeln halten.“

Das Einzugsgebiet der Markelsheimer geht weit über den Main-Tauber-Kreis hinaus. Man sei offen für alle echten Fans, achte aber darauf, dass keiner Mitglied werde, der in erster Linie auf Radau aus sei. „Solche Leute finden bei uns keine Heimat“, meint Josef Metzger weiter, der durchblicken lässt, dass man sich nicht mit den zuletzt in die Schlagzeilen gekommenen Ultras auf eine Stufe stelle. „Wir sind ein Verein für Fans von 7 bis 70. Bei uns sind auch Familien sehr willkommen.“ Großen Wert lege man auf die Feststellung, dass Fahrten zu Spielen des FC Bayern zu echten Erlebnissen für Groß und Klein mutierten und nicht ausferten in Trinkgelage.

Als Fanclubmitglieder der ersten Stunde haben gerade Walter Lehr und Josef Metzger hautnah miterlebt, wie sehr sich die Zeiten verändert haben. Früher sei es so gewesen, dass man bei Spielen in München an die Stadionkasse gekommen sei und Tickets zur Genüge bekommen habe. Heute gestalte sich die Situation hingegen so, dass „die Kartenkontingente stark limitiert sind“ meinen beide unisono. Doch zum Glück habe man den Josef, gewissermaßen das Bindeglied zwischen den Verantwortlichen des deutschen Rekordmeisters und dem eigenen Fanclub. „Da ist es umso wichtiger, dass man sich als organisierter Club positiv präsentiert“, weiß Metzger, dessen gute Kontakte zum Fanclubbeauftragten des FCB, Raimond Aumann, sich bereits einige Male in der Vergangenheit auszahlt hatten.

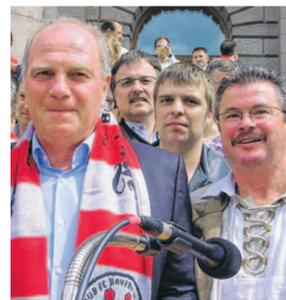


So fing es an: 1989 war Manfred Schwabl (rechts) der erste Hochkaräter aus der Mannschaft des FC Bayern München, der dem Fanclub einen Besuch abstattete. Die damaligen Vorstandsmitglieder Walter Lehr (links) und Josef Metzger hatten im Vergleich zu heute auch noch ein leicht verändertes Aussehen... REPRO: FN

Manni Schwabl, Markus Babbel, Bruno Labbadia, Raimond Aumann, Jens Jeremies und Daniel van Buyten, sie alle waren schon zu Gast im Taubertal. „Alles keine Selbstverständlichkeit“, meint Josef Metzger. Mit solchen Aktionen belohne der FC Bayern vorbildliches Verhalten. Deswegen wolle man auch künftig diesen Pfad nicht verlassen, um auch in den nächsten Jahren davon zu partizipieren.

Josef Metzger ist sich dessen bewusst, dass man den Clubmitgliedern auch außerhalb der Unterstützung des Lieblingsvereins etwas bieten müsse, was beim Fanclub Hohenlohe definitiv der Fall sei. „Aber ich gebe offen zu, dass ich heute nicht mehr anfangen möchte, die Kontakte aufzubauen“, meint er im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten. Doch er stehe dafür, das inzwischen erreichte Niveau, auf

dem sich der Fanclub bewege, zu halten und auszubauen. Und da könnten gut und gerne noch viele weitere Jahre an vorderster Front hinzukommen...



Vorsitzender Walter Lehr (rechts) mit einem gut gelaunten Bayern-Präsidenten Uli Hoeneß in der bayerischen Staatskanzlei. REPRO: FN



Begehrt: 2005 wollte Ex-Nationalspieler Jens Jeremies bei den organisierten Bayernfans in Markelsheim. BILD: KLAUS T. MENDE